



CLAUDIA MAY

Sportunterricht ist an deutschen Schulen keine einfache Sache. Die Schüler werden mit komischen Geräten geärgert und sollen auch noch wie Athleten laufen. Vielleicht hilft es, sein Sportzeug zu vergessen.

Lieber Friedrich Ludwig Jahn, ich weiß, wir haben uns nie kennengelernt. Kein Wunder – du bist schon 1852 gestorben. Trotzdem hast du mir viele Stunden meiner Schulzeit – ich muss es so deutlich sagen – ziemlich versaut.

Warum hast du das Turnen erfunden? Warum nur? Wegen dir standen in unserer Schule Foltergeräte! Der Barren zum Beispiel: zwei hohe Holzstangen, darunter eine blaue Matte. Er ist die Nummer eins der Grausamkeiten. Angeblich kann man an dieser Konstruktion tolle Übungen machen. Das habe ich bei Olympia auch schon mal gesehen. Aber ich hing als Teenager wie eine fußkranke Spinne zwischen den Holzstangen. Toll sah das nicht aus. Es sah eigentlich bei keinem meiner Mitschüler gut aus. Lieber Turnvater Jahn, wir wollten lieber Basketball spielen! Oder Volleyball! Aber nein, dank dir quälten uns unsere Sportlehrer speziell im Winter mit diesem Barren.

Ich erinnere mich da besonders an Frau Gorski, eine 1,50 Meter kleine Dame mit einem lustigen polnischen Akzent und grauen Haaren. Sie war lieb – und gleichzeitig sehr hart. Das ging bei einer Barrenübung etwa so:

„Sehr schön, Liebes – aber leider eine Fünf...“ Sie selbst konnte ohne Probleme alle Übungen an allen Geräten machen. An unserer Schule erzählte man sich, dass sie früher in der polnischen Nationalmannschaft turnte. Als sie bei einer Hochzeit über ihr langes Kleid stolperte und die Kirchentreppe hinunterfiel, rollte sie sich einfach ab. Dann feierte sie weiter. Eine echte Könnlerin.

Aber nun musste Frau Gorski im Sportunterricht solche Nieten wie mich betreuen. Leider wurde es auch im Sommer nicht besser, wenn es nach draußen ging. Leichtathletik und ich – das waren zwei Welten. Beim Weitsprung schwang Frau Gorski die Arme nach vorn, um mir zu zeigen, wie man korrekt in

den großen Sandkasten auf unserem Schulhof hüpft. Ihr Spruch dabei: „Liebes, wenn du deine Technik nicht verbesserst, ist das eine Fünf im Zeugnis.“

Immerhin konnte unsere Klasse beim Laufen tricksen. Wir markierten dafür nämlich eine Strecke von 100 Metern auf einem Sandweg. Immer wenn Frau Gorski nicht so genau hinsah, wanderte die Startlinie ein Stück weit nach vorn. Einen echten 100-Meter-Lauf gab es bei uns nie. Bis zu dem schrecklichen Tag der Bundesjugendspiele. Einmal im Jahr mussten wir in den Disziplinen Werfen, Laufen und Springen antreten. Das ist in ganz Deutschland so. Für jede Übung gab es Punkte – und wer gut war, bekam eine Siegerurkunde. Wer besonders gut war, bekam eine Ehrenurkunde. Die waren sogar vom Bundespräsidenten unterschrieben. Wer aber wie ich eine Niete war, bekam gar nichts. So pädagogisch grausam kann ein Sportfest sein!

„Lieber Turnvater Jahn, wir wollten lieber Basketball spielen!“

Zum Glück gab es im Unterricht aber nicht nur Geräteturnen und Leichtathletik. Basketball und andere Ballsportarten retteten mich regelmäßig vor Frau Gorskis Fünf. Aber sie retteten mich nicht vor ihrer schwarzen Trillerpfeife. Diese Trillerpfeife aus Plastik hatte sie seit Jahren. Viele Generationen von Schülern hatten sie in der Hand – und natürlich im Mund. Das Plastikstück vorn war ganz zerkaut. „Wer will heute den Schiedsrichter machen?“, rief Frau Gorski vor jedem Spiel. In diesem Moment musste man ganz schnell in eine andere Richtung schauen. Hatte aber jemand an dem Tag sein Sportzeug vergessen, war er zur Freude der anderen automatisch dran. Dieser Turnbeutelvergesser hatte bestimmt gehofft, dass heute am Barren geturnt wird. <

das Sportzeug	Sportbekleidung
der Turnvater	Name für Friedrich Ludwig Jahn, der die Idee für das Turnen an Geräten entwickelte
(turnen)	gymnastische Übungen an Geräten machen
versauen	hier: der Grund dafür sein, dass etwas keinen Spaß macht
das Foltergerät, -e	Gerät, das einem körperliche Schmerzen verursacht
die Holzstange, -n	langes Stück Holz
die Matte, -n	hier: ≈ großes, stabiles Kissen zum Schutz vor Verletzung
die Grausamkeit, -en	von: grausam = böse, unmenschlich
die Spinne, -n	kleines Tier mit acht Beinen
dank	wegen
quälen	hier: unnötig Übungen machen lassen an
hart	hier: ohne Rücksicht
die Fünf, -en	hier: zweitschlechteste Note im deutschen Schulsystem
stolpern	fallen
sich abrollen	sich beim Fallen auf etwas Hartes rund und klein machen, damit man sich weniger wehtut
die Niete, -n	hier: Person, die nichts kann
betreuen	sich kümmern um
die Leichtathletik	z. B. Laufen, Weitspringen, Diskuswerfen
nach vorn schwingen	hier: in einem Halbkreis nach vorn bewegen
hüpfen	≈ springen
der Spruch, -e	hier: Satz, den jemand gesagt hat
immerhin	≈ wenigstens
tricksen	≈ mit illegalen Methoden arbeiten
wandern	hier: verschoben werden; gebracht werden
antreten	hier: gegen andere Teilnehmer sportlich kämpfen
die Siegerurkunde, -n	≈ Dokument für besondere Leistungen bei den Bundesjugendspielen
die Trillerpfeife, -n	kleines Ding, mit dem man durch Hineinblasen ein lautes, hohes Signal produzieren kann
die Generation, -en	hier: Gruppe von Schülern, die gleichzeitig an einer Schule ist
zerkauen	≈ mit den Zähnen kleiner machen
der Schiedsrichter, -	Person, die aufpasst, dass Spieler korrekt spielen
der Turnbeutelvergesser, -	gemeint ist: Person, die aus Angst vor dem Sportunterricht das Turnzeug absichtlich nicht mitnimmt